

auf die Kontrolle der tatsächlich geleisteten Arbeit unverantwortlich verhielten. Dies zeigt nicht nur eine Vernachlässigung der Einhaltung der strengsten Sparsamkeit durch die Werkleitung, sondern auch ein gesetzwidriges Handeln des Lohnbuchhalters, der solche Ausgaben bestätigte.

5. Der Kampf um die Überwindung von Schwierigkeiten in der Materialversorgung hätte durch die Werkleitung bereits in der ersten Hälfte des Planjahres 1952 organisiert werden müssen. Tatsächlich wandte man sich erst im Oktober direkt an die in Frage kommenden Betriebe. Auf Grund des verbleibenden kurzen Zeitraumes konnten nicht mehr alle Materialien rechtzeitig geliefert werden. Auf der anderen Seite zeigte sich die Unordnung in der Materialversorgung darin, daß wichtige Materialien von Zulieferbetrieben angefordert wurden, die bereits geliefert waren und ohne Kenntnis des Werkleiters im Betrieb lagerten. Von einigen Betrieben wurde Material angefordert, für das die Verträge nicht rechtzeitig abgeschlossen waren.

Die Hauptursache für das Versagen der leitenden Betriebsfunktionäre liegt in der ungenügenden Durchführung der Beschlüsse der Partei und der Regierung. Im besonderen haben die für die wirtschaftlich-technische Leitung des Betriebes verantwortlichen Genossen das Studium und die konkrete Durchführung der Beschlüsse des 6. Plenums des Zentralkomitees über die wirtschaftliche Rechnungsführung, die Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen, die Senkung der Selbstkosten, den sparsamen Materialverbrauch gröblich vernachlässigt.

Der Werkleiter, Genosse Winkler, hat es bisher nicht verstanden, sich mit aller Energie die für die Führung eines solchen Betriebes notwendigen Kenntnisse anzueignen. Er war daher nicht in der Lage, sich ein genaues Bild über die wirklichen Fähigkeiten und die Zuverlässigkeit seiner Mitarbeiter zu machen und akzeptierte oft unkritisch ihre Auffassungen. Alle diese Tatsachen führten bei ihm zu einer Tendenz der Kapitulation vor den Schwierigkeiten, die den Genossen Winkler sogar dazu verleitete, eine Verpflichtung über Einsparung außerplanmäßiger Verluste vor dem Genossen Präsidenten, Wilhelm Pieck, abzulehnen. Der völlig bürgerlichen Auffassung des kaufmännischen Leiters, Genossen Braatz, der behauptete, daß erzielte Selbstkostensenkungen dem Betrieb nicht zugute kommen, trat er nicht entgegen.